

Schwarzplan | 1:2000

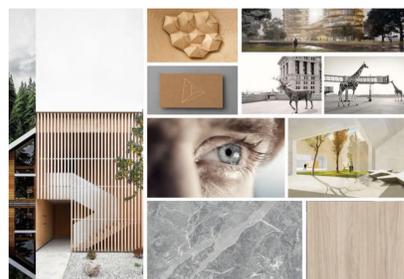
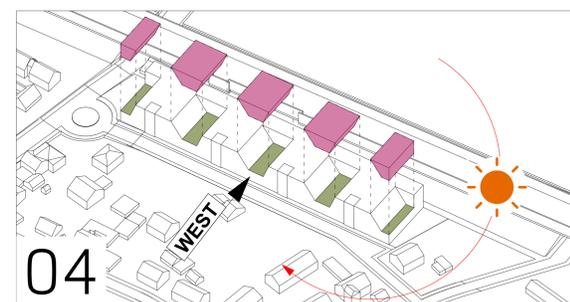
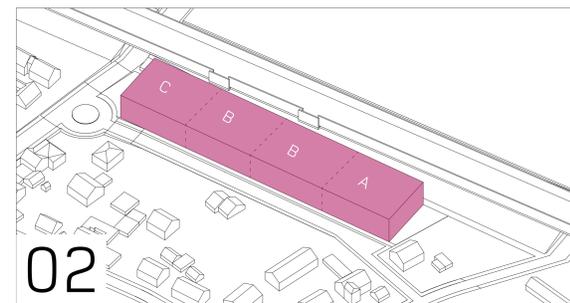
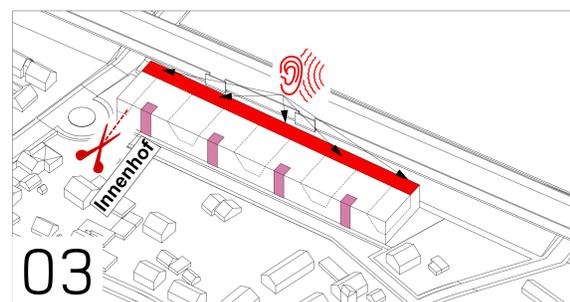
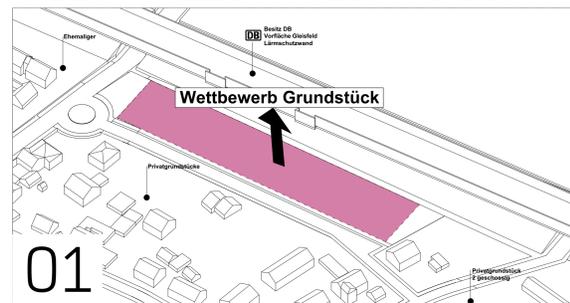
Lage

Wohnt man an einer Bahnstation, in eine sich noch zu entwickelndem Gebiet am Rand der Universitätsstadt Erlangen, so ist das eine besondere Wohnsituation auf die speziell reagiert werden muss. In nur wenigen Minuten kann man die Innenstädte Nürnberg und Erlangen erreichen, gleichzeitig besitzt die Umgebung noch nicht die urbane Qualität, die man sich wünscht. Zum Glück ist man durch die anliegenden Praxen und den Supermarkt gut versorgt. Dieser liegt an einem stark frequentierten Ort, wo sich S-Bahn, Straßenverkehr und Fußgänger begegnen.

Visualisierung | Blick von Nordwest

Die Markthalle

Der Markt ist seit Jahrhunderten das Zentrum jeder Siedlung. Der Ort an dem Menschen zusammenkommen um sich zu versorgen. Oft ist dieser Markt überdacht und überbaut ist inmitten der Stadt. Mit Gewölbe und darüber liegenden Wohnen überbaute Märkte sind wie zum Beispiel der Mercato Rialto in Venedig, Markthal Rotterdam, sind ein Archetyp. Und nichts Anderes ist unser Supermarkt, eine Markthalle an dem Menschen sich mit und ohne Auto einfinden und Ihre Einkäufe erledigen können. Eine arkadenartige Bauform, die den Sockel für die darüber liegenden Wohnungen, sowie Praxen bildet. Ein Ort wo sich Menschen treffen, ein neues Zentrum, an der Passant und der Bewohner versorgen können. Erschlossen wird der Markt von der neuen Erschließungsstraße mittig, wo sich Bushaltestelle, Fußgänger, Autofahrer treffen. Es soll ein Knotenpunkt entstehen an dem die Bewohner von Eltersdorf. Während der Fahrer links parkt, kann der Fußgänger direkt in die Verkaufshalle eintreten. Die Entfernung zur Weinstraße entzerrt die verkehrliche Situation und lässt eine für den Markt exklusive Eingangssituation entstehen.

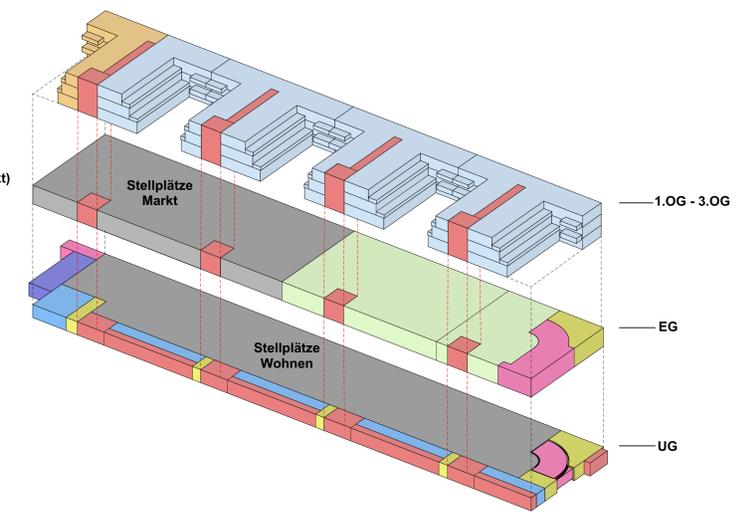


Materialien

HOFGÄRTEN
MARKTHALLE
NACHHALTIGKEIT
TREFFPUNKT
WOHNEN

Herleitung

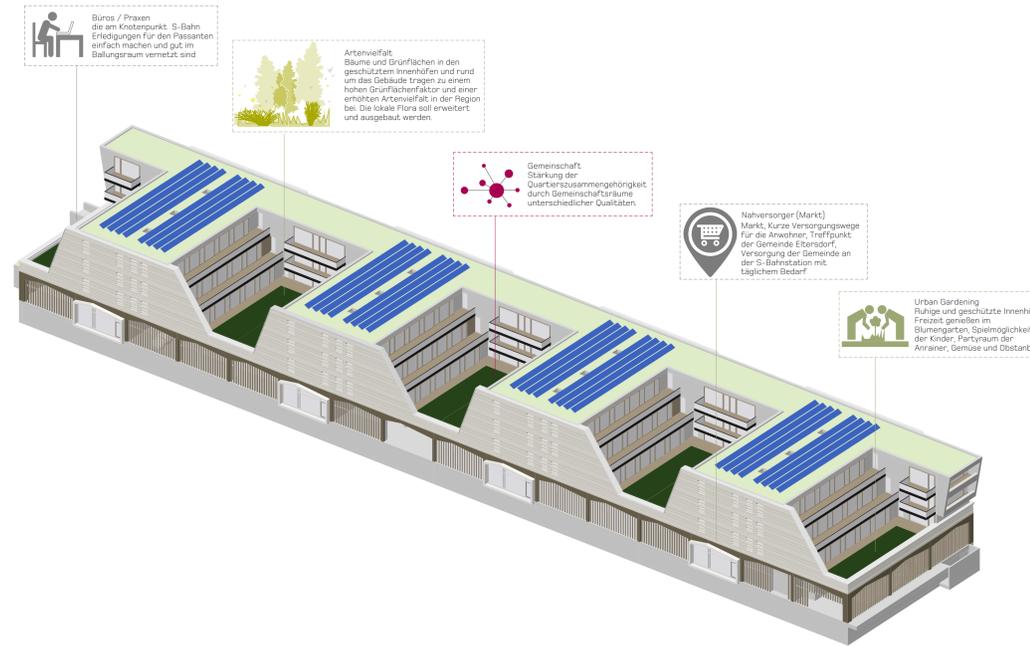
- Gewerbe / Büros
- Wohnungen
- Erschließung
- Stellplätze
- Nahversorger (Markt)
- Rampe
- Park and Ride
- Mieterkeller
- Technik



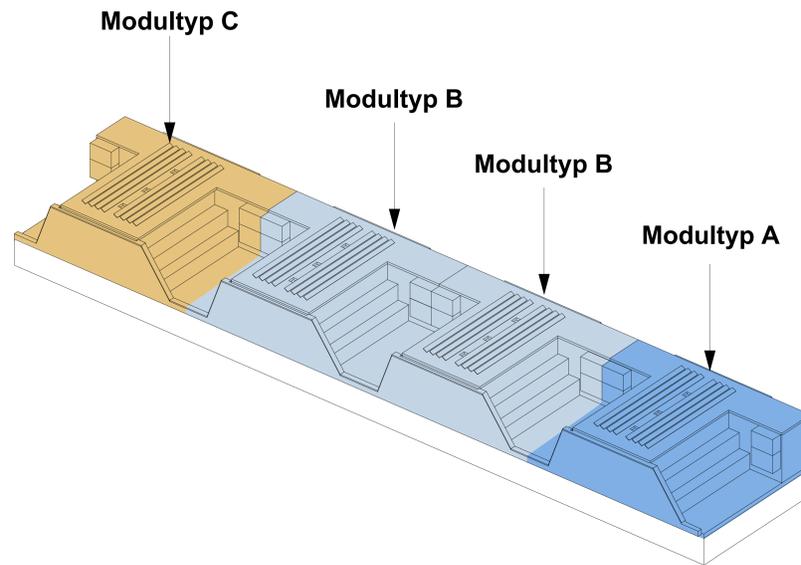
Nutzungen



Lageplan | 1:500



Module



Das Wohnen

Der über der Markthalle liegende Wohnkomplex ist in 4 Bauten gegliedert, deren Geschosse sich terrassenartig zu intensiv begrünten Hochgärten staffeln. So öffnet sich jede Wohnung zu dieser grünen Oase, die vom Bahnlärm abgeschirmt ist, sich aber zur Westseite öffnet. Großzügige Verglasungen zu den Terrassen lassen den Bewohner das Grün in vollen Zügen genießen. Die Wohnungen im östlichen Riegel sind die Einzigen Wohnungen mit Aufenthaltsräumen nach Osten. Eine wirksamen Prallscheibe schirmt hier den Lärm ab. Der Wohnbereich öffnet sich nach Westen zu den Hochgärten. Erschlossen werden die Wohnungen über 4 an der Erschließungsstraße anliegende Treppenhäuser, die sich in der Fassade eindeutig abbilden. Diese Wohnungen werden mit schallsicheren Fassadenlüftern versorgt.

Grünkonzept Artenschutz

Ortstypische Gräser und Strauchpflanzen mit Obstbäumen in den Hochgärten werden zusammen mit dem Bienenrefugium auf dem Dach zu einem Autarken System das die Anwohner mit optischer, haptischer und akustischer Frische versorgt und zugleich einen ökologischen Ausgleich zur überbauten Fläche schafft.

Mobilitätskonzept

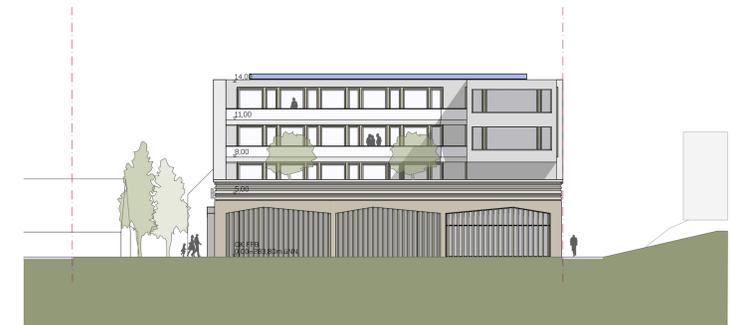
Die Tiefgaragenstellplätze mit e-Ladestationen versorgt. Bus, Bahn Fahrrad und PKW treffen hier aufeinander. So kann ein öffentliches mit einem privaten Mobilitätskonzept kombiniert werden. E Ladestationen bei P&R und B&R lassen das private Mobil während der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel aufladen. So kann eine lückenlose Reichweitenmaximierung ohne Zeitverlust gewährleistet werden.

Bauweise und Material

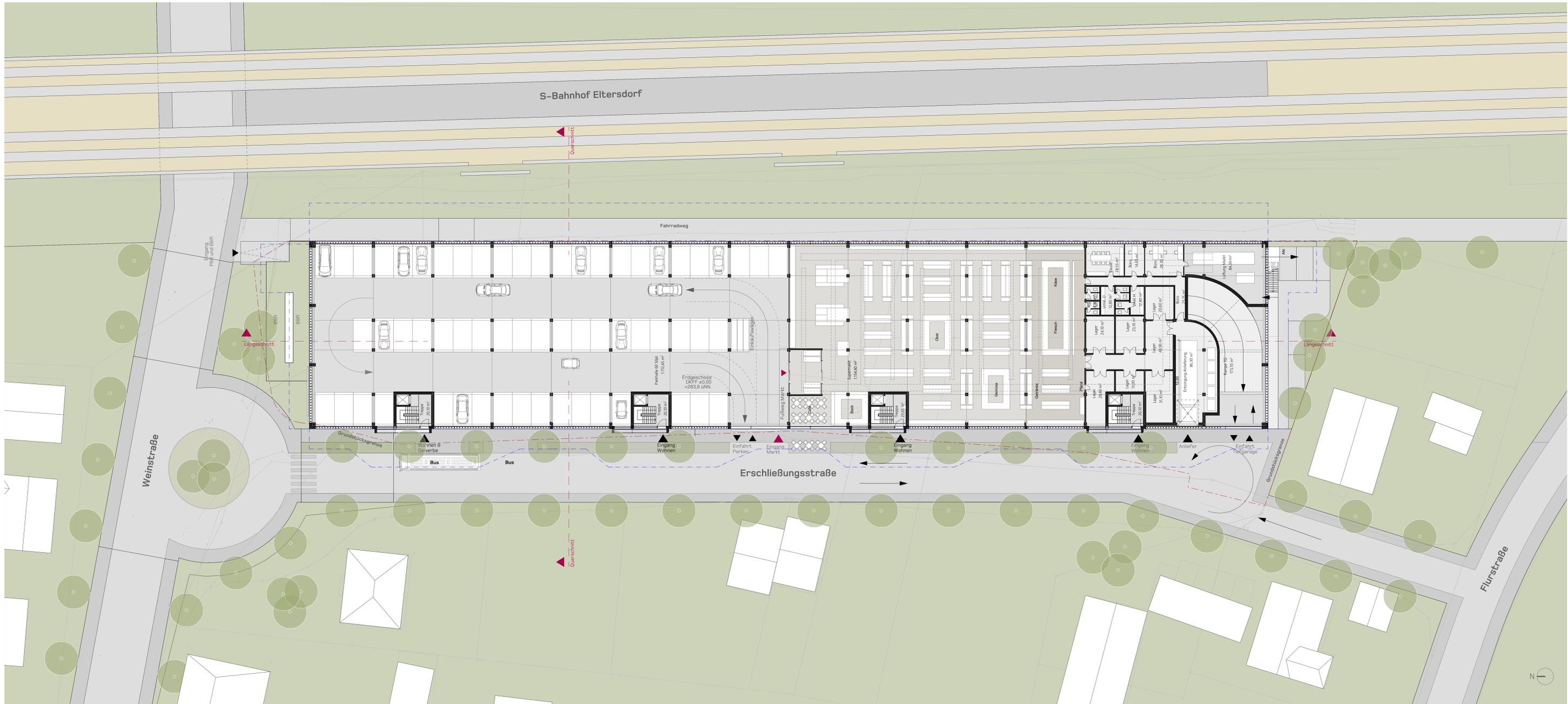
Die Bauweise des Rohbaus wird sich an wirtschaftlichen Kriterien und an Kriterien der Nachhaltigkeit prüfen lassen müssen. Wir schlagen für das Untergeschoss und die Markthalle ein konventionelle Massiv-Bauweise vor. Ebenso die seitlichen Scheiben, die eine Schallabschirmende Funktion übernehmen und deren Oberfläche aus einem Fertigteilrelief gebildet wird, das den Schall absorbiert. Für die Wohnbauten selbst ist eine Holzbauweise aus ökologischer Sicht anzustreben. Eine Bauweise mit flächiger Tragstruktur aus Brettsperrholzplatten kann Gewicht sparen, und die darunterliegende Struktur entlasten. Als Oberflächenmaterial ist der Schallabsorbierende Fertigteil aus sandgestrahltem Beton angedacht. Für die reduzierten Holzbauteile ist ein Hartholz Eiche ideal als Material, da es für Witterungsbeständigkeit, Dauerhaftigkeit und Tradition steht. Die Mischung aus Massivbau und Holzstrukturen nimmt Bezug auf die Materialität der unmittelbaren Umgebung und Fachwerkbauten des Ortszentrums von Eltersdorf, sowie der Egidienkirche mit Ihrem Wehrturm.



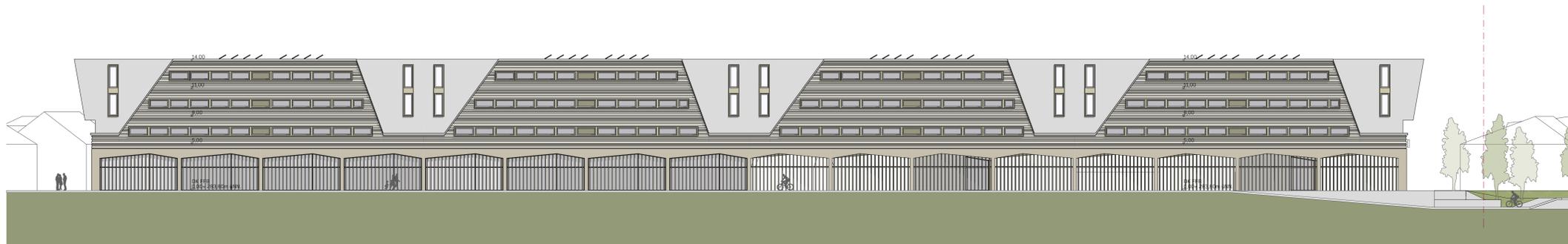
Ansicht West | 1:200



Ansicht Nord | 1:200



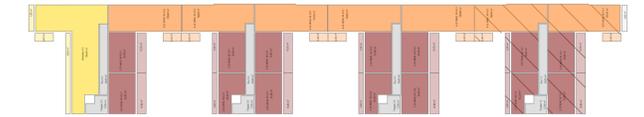
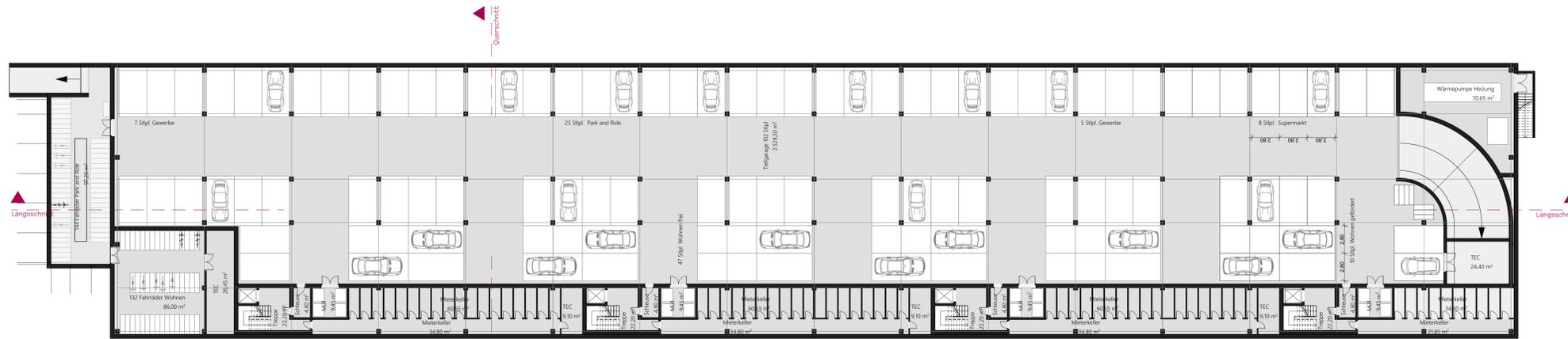
Grundrisse EG Umgriff | 1:200



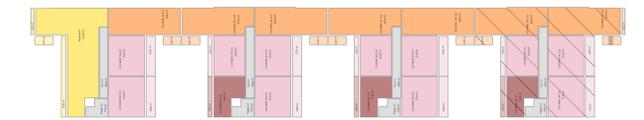
Ansicht Ost | 1:200



Ansicht Nord | 1:200



OG 3



OG 2



OG 1



EG



UG

Darstellung Flächenmix

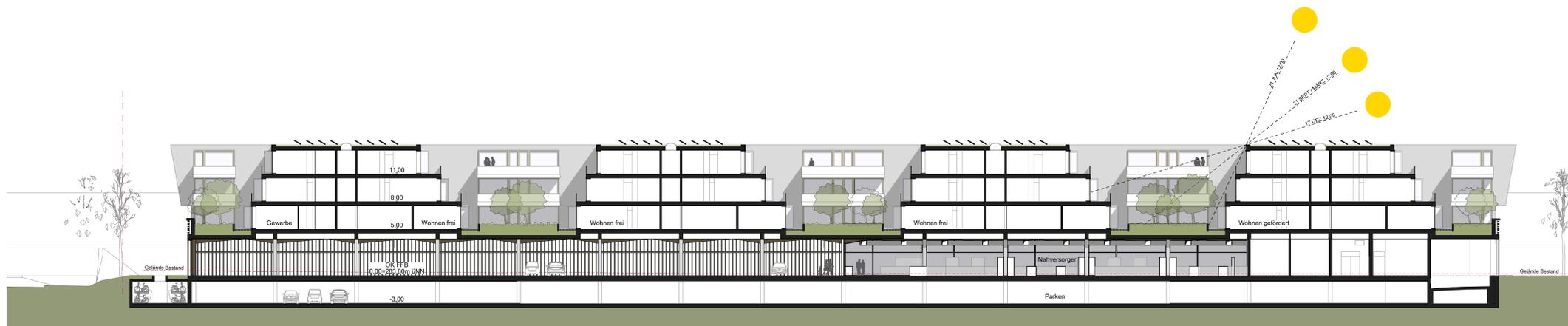


Querschnitt | 1:200

Grundriss UG | 1:200



Grundriss 1. OG | 1:200



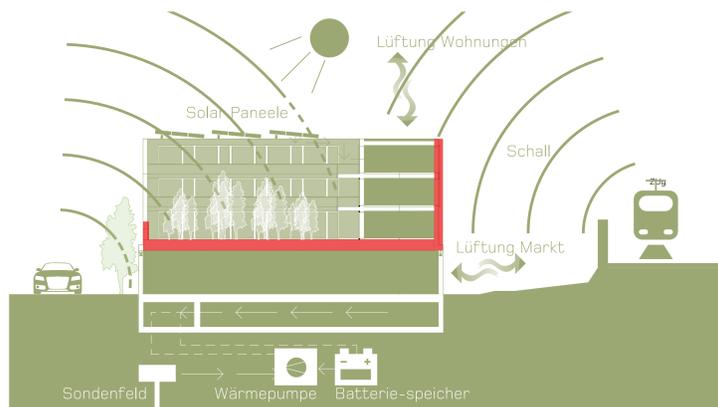
Längsschnitt | 1:200



Grundriss 2. OG | 1:200



Grundriss 3. OG | 1:200



Energiekonzept | Schallschutz

Schallschutz

Der überwiegende Teil der Wohnungen ist ausschließlich zur ruhigen Innenseite orientiert. Wohnungen mit Aufenthaltsräumen zur Bahn haben immer den großen Wohnbereich zu ruhigen Innenseite. Sie erhalten Hochschalldämmende Fenster mit Prallscheiben. Diese sind nur zur Reinigung zu öffnen. Die Wohnungen mit Räumen nach Osten werden mit hocheffizienten Laibungslüftern schalldämmt versorgt (Junkers Bosch LRL160 mii Vent 2000 D).

Sonnenschutz

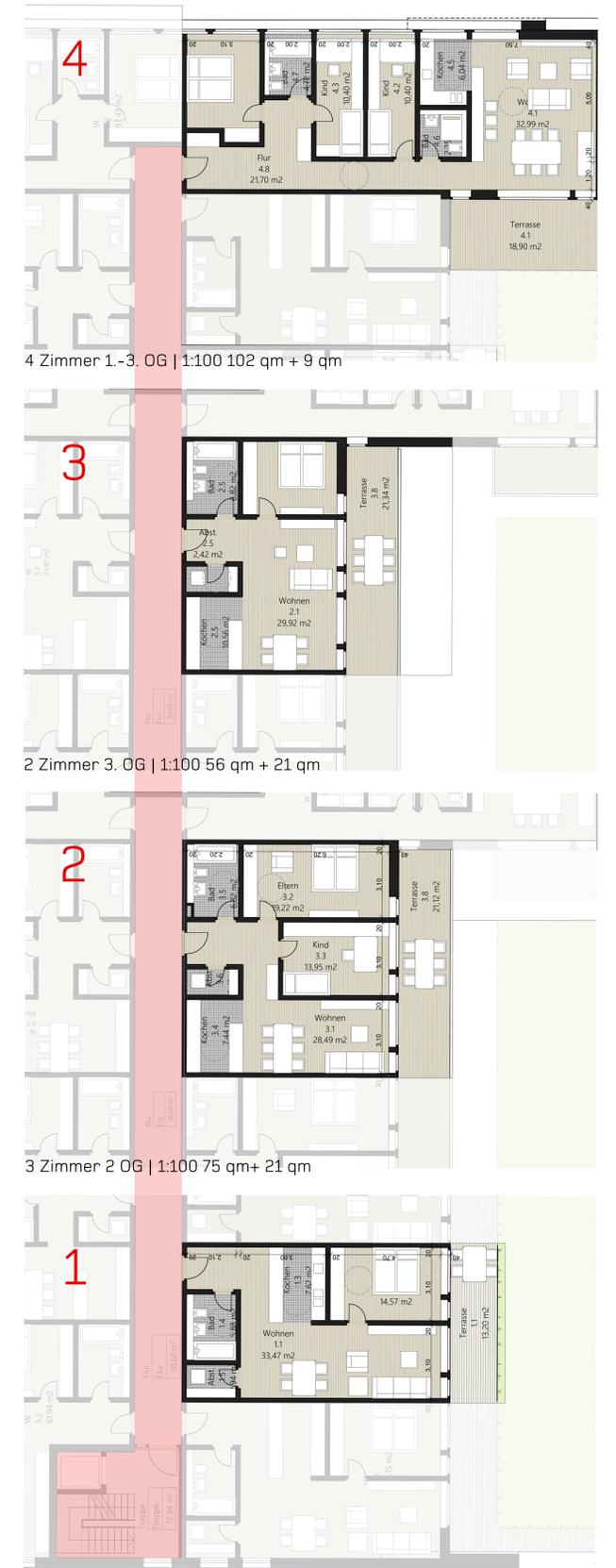
Die Fenster können durch außenliegende Rolläden verdunkelt werden

Wohnlüftung

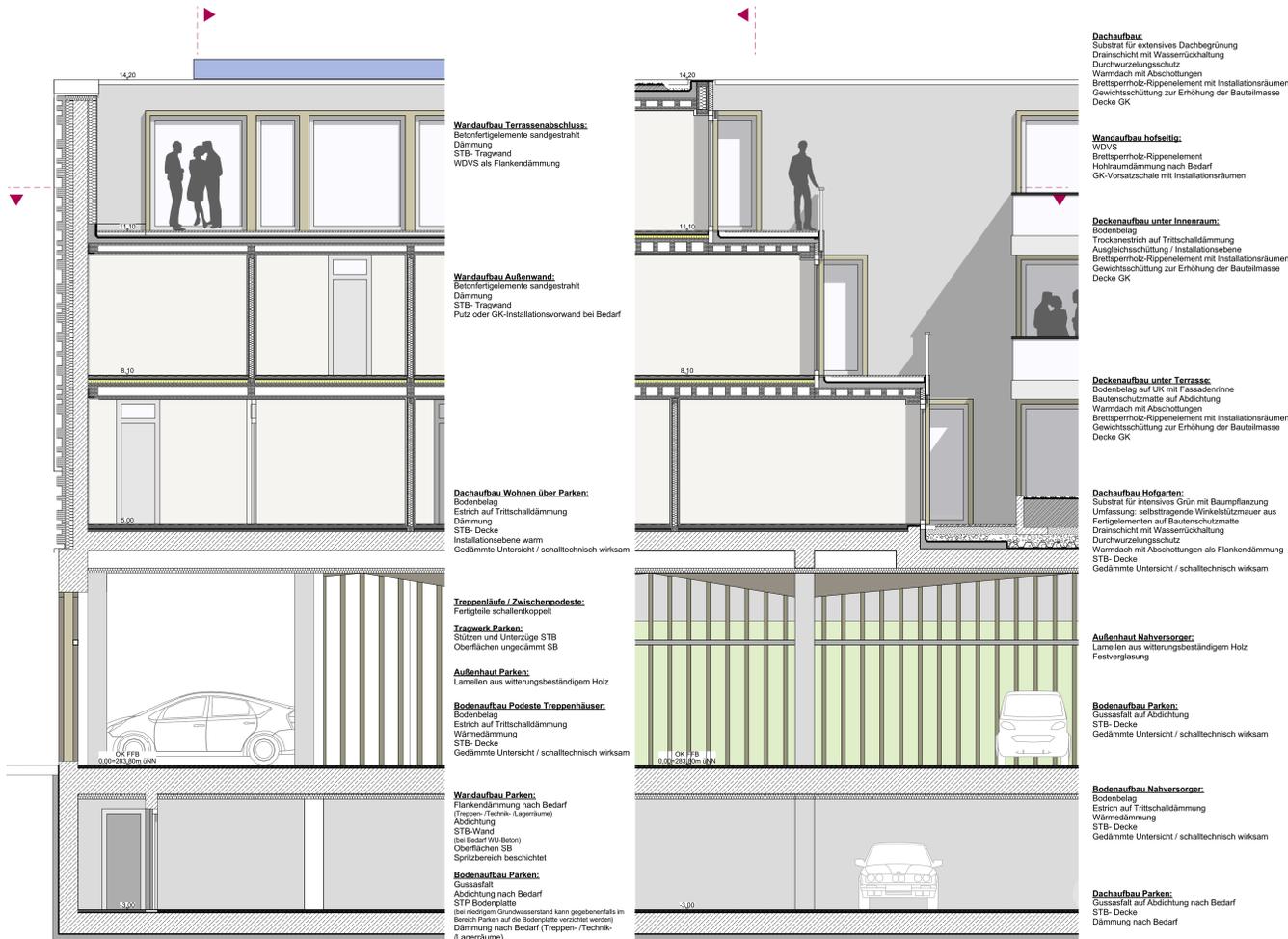
In den Wohnbereichen soll gemäß Auslobung eine Kontrollierte Wohnraumlüftung geplant werden. Das vorgeschlagene System sieht vor, das in Küchen und innenliegenden Bädern mechanisch die Luft abgesaugt wird und über Fassadenelemente nachströmt. Die Regelung erfolgt feuchtegeführt, sodass zu jederzeit ein hygienischer Luftwechsel sichergestellt wird. Die bedarfsgeführte Regelung und die effizienten Ventilatoren des Systems sind u.a. vorteilhaft für die Bilanzierung nach DIN V 18599.

Verglasung

Dreifach - Isolierverglasung mit hochselektiver Kombibeschichtung an Position 2, sorgt für hohe Tageslichtverfügbarkeit bei gleichzeitig niedrigen Wärmeeinträgen im Sommer.



Grundrisstypen | 1:100

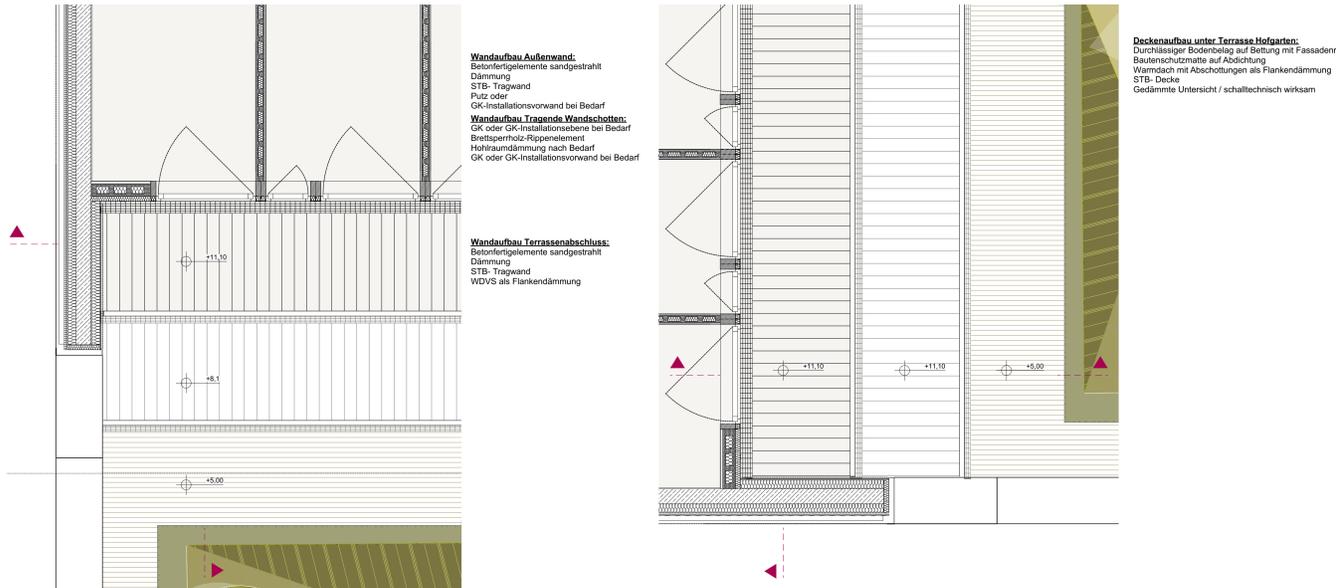


Detailschnitt Fassade West | 1:50

Detailschnitt Hof | 1:50

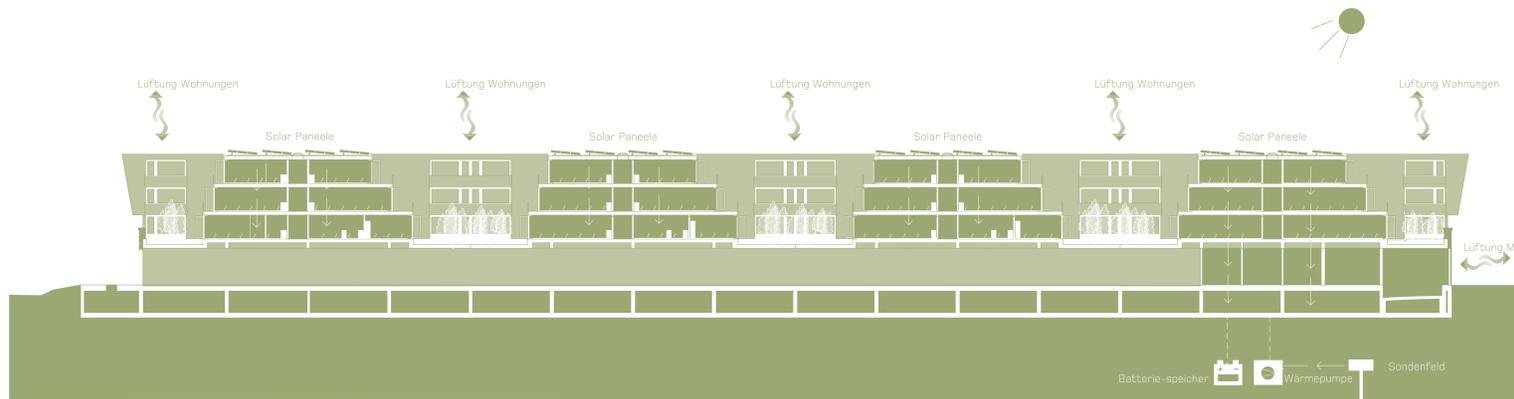


Visualisierung |Blick von Südwest



Grundriss Detail Fassade West | 1:50

Grundriss Detail Fassade Hof | 1:50



Energie | Umwelt | Klimakzept

Wassermanagement
Wasserspeichernde Retentionsdächer in den Hochgärten und auf dem Dach sorgen für ein ausgeglichenes Mikroklima und entlasten die Kanalisation. Erdarbeiten für Versickerungsmaßnahmen wie Rigolen können dadurch entfallen. Ein positiver Nebeneffekt ist der Schutz des Gebäudes vor Überhitzung sowie eine reduzierte Wärmeabstrahlung an die Umgebung (Urban Heat Island Effekt).

Photovoltaik
Auf den Dachflächen lassen sich aufgeständerte PV Anlagen anbringen, die nicht im Widerspruch zu einem Gründach mit intensiver Begrünung stehen.
· Eigenverbrauch fördern
· Salzwasserbatteriespeicher Greenrock

Wärme
Zusätzlich bedient die PV Anlage Luft Wärmepumpen oder alternativ Erdwärmepumpen, die das Gebäude Klimaschonend mit Wärme versorgen.